

beit mehr, mit weniger Arbeit ebensoviel oder gar noch mehr zu produzieren.

Ganz in diesem Sinne stellen sich die Werktätigen des VEB Numerik „Karl Marx“ - aktiviert und mobilisiert durch die Genossen - im sozialistischen Wettbewerb Ziele und Aufgaben, die eine klare Arbeiterantwort auf die Anforderungen der 5. Tagung des ZK der SED sind. In den Mittelpunkt des Wettbewerbs rücken sie die qualitativen Faktoren des Wachstums der Produktion.

So sollen insbesondere die ökonomischen Effekte aus Wissenschaft und Technik erhöht und die Anwendung des Tempobeschleunigers Mikroelektronik in Erzeugnissen und im eigenen Produktionsprozeß wirksamer genutzt werden. Zugleich geht es darum, an jedem Arbeitsplatz, in jedem Gewerkschaftskollektiv die schöpferische Initiative der Werktätigen auf eine noch entschiedenere Verbesserung des Verhältnisses von Aufwand und Ergebnis der Arbeit zu richten.

Für stabile  
Leistungs-  
entwicklung

Die Parteiorganisation des VEB Numerik „Karl Marx“ läßt sich in ihrer Führungstätigkeit davon leiten, daß eine stabile Leistungsentwicklung die entscheidende Grundlage für die Fortsetzung der auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichteten Politik der Partei ist. In der politischen Arbeit, in Diskussionen am Arbeitsplatz wird deshalb auch immer wieder hervorgehoben, daß von der Qualität der Erzeugnisse das Tempo der Rationalisierung in zahlreichen Zweigen und die Exportchancen vieler Finalerzeugnisse auf dem Weltmarkt maßgeblich mitbestimmt werden. Einem roten Faden gleich ziehen sich durch die Verpflichtungen jene neuen Maßstäbe der Intensivierung, die von Genossen Erich Honecker herausgearbeitet wurden. Sie sind für den Betrieb und für jedes Kollektiv eine Anleitung zum Handeln.

So verpflichtete sich das Betriebskollektiv für 1983, die geplante Steigerung der Arbeitsproduktivität von 17,7 Prozent um ein Prozent zu überbieten. Damit erhöht sich die Arbeitsproduktivität schneller als die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung und auch schneller als die Warenproduktion. Aus jeder Mark Forschungsaufwand soll ein Produktionszuwachs von vier Mark fließen. Ein Drittel der Produktion des VEB Numerik wird durch neue Erzeugnisse bereitgestellt, die das höchste Gütezeichen haben und die mit hoher Effektivität produziert werden.

Für die Kommunisten des Karl-Marx-Werkes gilt in der politischen Arbeit vor allem ein Grundsatz: Es kommt darauf an, das Vorhandene klug zu nutzen und die Arbeitsproduktivität dreimal schneller als die Grundfondsausstattung zu steigern. Die Gesamtselbstkosten je 100 Mark Warenproduktion sollen um vier Prozent und dabei die Grundmaterialkosten um 4,7 Prozent sinken. Alle hochproduktiven Anlagen werden dreischichtig ausgelastet.

Im Sinne von  
Karl Marx Kampf  
um Zeitgewinn

Als sozialistische Eigentümer werden die Karl-Marx-Werker mit den ihnen übergebenen Fonds vorbildlich wirtschaften, den Produktionsverbrauch entschieden senken und die Mikroelektronik als höchste Form der Veredelung umfassend anwenden. Das ermöglicht ihnen zugleich im laufenden Jahr, den Bedarf an Walzstahl um 14 Prozent, an Buntmetall um acht Prozent und an EDV-Papier um 20 Prozent zu senken.

Für diese Vorhaben traten die Genossen in den Kollektiven ein und trugen dazu bei, daß sich zahlreiche Initiativen entwickelten.

Auf kürzestem Wege von der Forschung in die Produktion ist ein Hand-